

Unter Zeitdruck wurde perfekt gezäunt

Zaunbau / Anlässlich der 9. Meisterschaft hatten Amateure und Profis einen Gallagher-Zaun zu bauen. Den genausten Zaun in Bestzeit erstellte Rolf Merz aus Hofstetten.

LINDAU ■ Mit viel Herzblut und Eigenleistungen, mit Unterstützung von Strickhof, Ehemaligenverein und verschiedenen Sponsoren wurde am vergangenen Wochenende die 9. Schweizer Meisterschaft im Zaunbau organisiert und durchgeführt.

Mitmachen kann jeder, vor der Anmeldung empfiehlt sich ein Augenschein auf dem Wettkampfgelände und realistisches Einschätzen der eigenen Kondition.

Amateure montieren an bereits eingerammten dicken Anfangs- und Endpfosten Isolatoren und spannen drei Drähte, dazwischen kommen ein paar Pfähle für die Stabilität, je eine Feder und ein Drahtspanner.

Neben dem Können braucht es auch Glück

Anspruchsvoller ist die Aufgabe der Profis: Sie bauen den Zaun zusätzlich um eine Ecke, setzen den ersten Pfosten selber und schrauben ein Eisentor an. Beim Setzen des ersten Pfostens zeigte sich, dass das Glück auch noch ein Wort mitzureden hat.

Wer weiss denn schon, ob ein knapper Meter unter der Grasnarbe kapitale Steine liegen... aber wenn sie dort liegen, können sie ganz schön nerven, denn sie müssen raus, sonst passt der Pfosten nicht rein, der immerhin 350 kg Zug halten muss.

Nach einer guten Stunde schweisstreibender Arbeit war Rolf Merz als Erster fertig; zum Sieg verhalf ihm aber nicht nur die gemessene Zeit, mindestens so wichtig sind in der Bewertung Arbeitssicherheit und Sauber-



Die Teilnehmer in der Kategorie Nachwuchs-Zaunbauer warten zusammen mit ihren Helfern motiviert auf das Zeichen zum Start. (Bild mr)

keit, die Holz- und Drahtarbeiten und das Montieren von Isolatoren und Federn.

Begeisterung aus Neuseeland übernommen

Ausschlaggebend für die Perfektionierung des Zaunbaus war Neuseeland. Die Umstrukturierung in der Landwirtschaft zwang zu Kostensenkungen; eine der Massnahmen war, die Qualität und damit die Langlebigkeit der Zäune zu verbessern.

In der Schweiz werden immer mehr Mutterkuhherden, Wildtiere und exotische Rassen ge-

halten. Gute und robuste Zäune sind für diese Weidehaltung Bedingung. Aus der Begeisterung für diesen neuen Beruf hat sich in der Schweiz, in Anlehnung an Meisterschaften im Ausland, der Verein «Zaunbauszene Schweiz» entwickelt.

Die nächste Zaunbau-Schweizer Meisterschaft findet vom 18. bis 20. Juli 2008 in Vaduz (FL) statt. An der Weltmeisterschaft, am 13. Juli 2008 in Tarmstedt in Norddeutschland, wird der diesjährige Sieger Rolf Merz die Schweiz vertreten.

Margreth Rinderknecht

Die Besten

Profis: 1. Rolf Merz, Hofstetten ZH; 2. Adrian Hostettler, Wenslingen BL; 3. Urs Fankhauser, Willisau LU.

Amateure: 1. Peter Hardegger, Trübbach SG; 2. Manuel Willi, Trübbach SG; 3. Roland Kinkelin, Hüttwilen TG.

Nachwuchs: 1. Simon Müller, Uetikon ZH; 2. Stefan Hübscher, Gundetswil ZH; 3. Michi Hübscher, Gundetswil ZH; 4. Elia Stettler, Frauenfeld TG. mr